

Der erste Fall eines anaphylaktischen Schocks bei epikutaner Applikation von Chlorhexidin wurde in Zürich beschrieben

Leserbrief zu Aellig L, et al. Chlorhexidin-Allergie. Schweiz Med Forum 2014;14(15):321-322.

Mit Interesse haben wir den obengenannten Fallbericht einer zweimaligen anaphylaktischen präoperativen Reaktion bei einer 45-jährigen, offenbar nicht mit allergischen Vorerkrankungen belasteten Patientin bei Hautdesinfektion mit einer 2%igen Chlorhexidin-Lösung gelesen. Bei ihrer cursorkursiven Literaturübersicht war offenbar den Autoren nicht bewusst, dass der erste Fall einer Chlorhexidin-Anaphylaxie nach epikutaner Applikation von den unten aufgeführten Autoren stammt [1, 2]. Wir berichteten über einen 20-jährigen gesunden Mann mit unauffälliger Anamnese, der innerhalb von zwei Minuten nach Desinfektion einer Schürfwunde mit einer 0,05%igen Chlorhexidin-Lösung eine generalisierte Urtikaria und nachfolgende Bewusstlosigkeit, Stuhl- und Urininkontinenz entwickelte. Die allergologische Abklärung zeigte eine starke Sensibilisierung auf Chlorhexidin: Prick-Teste mit einer isotonischen Lösung von Chlorhexidin waren bei 0,005% und 0,01% stark positiv (++, Quaddel >10 mm), bei 0,05% +++ (>15 mm) und bei 0,5% ++++, (>20 mm), während die Teste mit den gleichen Konzentrationen bei zehn gesunden Probanden negativ ausfielen. Zu diesem Zeitpunkt stand kommerziell noch kein ImmunoCAP-Allergen zur spezifischen IgE-Bestimmung auf Chlorhexidin zur Verfügung, die immunologische Sensibilisierung konnte jedoch mit einer Steigerung der Lymphozytenproliferation (Stimulationsindex 4,9) im Lymphozytentransformationstest (LTT; Prof. W. J. Pichler, Institut für Immunologie und Allergologie, Inselspital Bern) nachwiesen werden. Es wurde damals über verschiedene toxische und allergische Reaktionen nach Chlorhexidin berichtet wie Kontaktdermatitis, photoallergische Dermatitis und Kontakturtikaria, fixe Arzneimittelexantheme und Berufsasthma bei inhalativer Exposition. Auch lagen verschiedene Fallberichte über anaphylaktische Reaktionen vor – jedoch nur nach Applikation von Chlorhexidin auf Schleimhäute (Mund, vaginal) – vor allem in Japan, so dass das japanische Gesundheitsministerium aufgrund der zahlreichen anaphylaktischen Zwischenfälle 1984

empfohl, auf jegliche Anwendung von Chlorhexidin auf Schleimhäute zu verzichten. In der Schweiz wurden damals der Schweizerischen Arzneimittel-Nebenwirkungs-Zentrale (SANZ) neun Fälle gemeldet, in denen möglicherweise das Chlorhexidin an den unerwünschten Reaktionen beteiligt war: Zweimal eine Kontaktdermatitis, zweimal Pruritus und viermal generalisierte Hautexantheme. Anaphylaktische Reaktionen waren keine gemeldet worden. Bei der Anwendung von Chlorhexidin auf Wunden in der tiefsten bakteriziden Konzentration von 0,05% lag weltweit, auch nach Mitteilung der Herstellerfirma, keine Meldung über eine Hypersensitivitätsreaktion vom Soforttyp vor. Dementsprechend wurde die Applikation dieser Substanz auf intakte Haut oder auf Wunden als sicher eingestuft. Unsere Fallbeobachtung stellte jedoch diese Vermutung in Frage, und wir wollten – trotz der seltenen Überempfindlichkeitsreaktionen – die Aufmerksamkeit der Leser und der Industrie auf die Möglichkeit von anaphylaktischen Reaktionen lenken, da die Substanz eine extrem breite Anwendung fand und heute immer noch findet. Es wäre interessant zu erfahren, wie viele Fälle in der Schweiz seit unserer Publikation 1996 registriert wurden.

Brunello Wüthrich und Rocco Torricelli

Korrespondenz:

Prof. em. Dr. med. Brunello Wüthrich
Im Ahorn 18
CH-8125 Zollikerberg
[bs.wuethrich\[at\]bluewin.ch](mailto:bs.wuethrich[at]bluewin.ch)

Dr. med. Rocco Torricelli
Facharzt FMH für Dermatologie und Venerologie
Facharzt FMH für Allergologie und klinische Immunologie
Via Gen. Guisan 10
CH-6900 Lugano-Paradiso
[Info\[at\]torricelli.ch](mailto:Info[at]torricelli.ch)

Literatur

- 1 Torricelli R, Wüthrich B. Life-threatening anaphylactic shock due to skin application of Chlorhexidine. *Clinical and Experimental Allergy* 1996; 26: 112.
- 2 Torricelli R, Wüthrich B. Anaphylaktischer Schock bei epikutaner Applikation von Chlorhexidin. Fallbeschreibung und Literatur-Übersicht. *Allergologie* 1996; 19: 512–4.